Was sind Hybriden?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-613988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was sind Hybriden?

Hybriden – sind das nicht diese Inseln links von Schottland? Das verwechselst du mit dem Radetzkymarsch, sagte meine Ursula, das sind die Hebriden. Aha, ja, aber bitte, was ist ein Hybride?

Warum interessiert das Puck? Nun, er hat da auf denkwürdige Art einen Schriftsteller kennengelernt. Dem hatte er ein halbes Jahr zuvor einen positiven Brief geschrieben – solches tut er hie und da –, worauf eine Einladung an den Bodensee kam. Aehnlich einem Schotten (s. Hebriden) kam Puck natürlich nicht mit leeren Händen, er brachte etwas mit, seine Ursula und den Dackel Beppi. Das aber freute die beiden Gastgeber ungemein. Der Schriftsteller entpuppte sich als Pucks Bruder im Geiste – man unterhielt sich überaus angeregt. Es erwies sich, dass er Schriftsteller eigentlich im Nebenberuf war – er ist Professor für Genetik und macht als solcher handfeste Experimente. In seinem Garten züchtet er Kreuzungen – und die Bauern seiner ländlichen Umgebung tun's ihm gleich, er liefert die Samen. Und solche Kreuzungen sind eben Hybriden. Und das erhielten Puck und Ursula auch zum Mittagessen (schmackhaft), irgend etwas wie Zucchetti, aber konsistenter, teils grün, teils gelb, vorzüglich zubereitet von des Schriftstellers Frau, einer charmanten Kochbuch-Autorin. Von der Nachbarscheune aus beäugte uns eine Eule, die Ausgelassenheit der tafelnden Gesellschaft sichtlich missbilligend.

Auf dem Heimweg machte sich Puck Gedanken über das sonderbare Wort «Hybride», denn – das wusste er – die Hybris ist etwas Schlechtes, ist Frevel, Selbstüberheblichkeit. So wären Kreuzungen vielleicht ein Frevel gegen die Natur, ein Ergebnis der Ueberheblichkeit des Menschen. Da mischte sich Beppi, der Edle von Wedelschwanz, unser Rauhhaardackel, ein und belehrte uns also: Das kann nicht stimmen. Auch ich bin das Ergebnis einer Kreuzung, und ihr könnt doch nicht umhin, zuzugeben – das Resultat ist eindrucksvoll, bessere Hunde gibt es nicht.

Ehrlicherweise bestätigten wir ihm unverzüglich, dass er recht habe. Ja, und unser Professor – ist er nicht ein Prachtexemplar einer Kreuzung? Verfasser humoristischer Geschichten und Genetikforscher – ein Hybride.

Puck

Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach

Neuerscheinung

René Gilsi

Kommentare

Zum Lauf der Welt und überhaupt

112 Seiten, mehrfarbig, Grossformat, Fr. 24.80

René Gilsi wurde in der Schweiz zu einem Begriff in den 30er und 40er Jahren, als er sich – mit Bö – im Nebelspalter im Kampf gegen Despotismen jeder Couleur profilierte. Dem Kampf gegen ismen jeder Art ist er treu geblieben, weltoffen, aber unbestechlich seinem Gewissen gehorchend. Seine Karikaturen «Zum Lauf der Welt und überhaupt» sind Kommentare zum Geschehen in der Schweiz und in der Welt, und zwar in Bild *und* Wort: In oft emotionsträchtigen, immer engagierten, meist fast holzschnittartig gestalteten Graphiken von grosser Einprägsamkeit und in Texten dazu, welche die Aussage vertiefen und nicht selten jene Sprache artikulieren, wie Bö und das einstige «Cornichon» sie gepflegt haben (dem Volk aufs Maul geschaut).

Für Nebelspalter-Bücher
zum Buchhändler